

Poština plačan v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.--
Zustellen	21.--
Durch Post	20.--
Ausland, monatlich	30.--
Einzelnummer	Din 1 bis 2.--

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alamo Company, in Zagreb bei Im. Kerrekam d. d., in Graz K. Rieneck, Ralteig, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Dienstag den 17. August 1926.

Nr. 184 — 66. Jahrg.

Demokratischer Einbruch in die radikale Hochburg

Die Gemeinde Beograd den Radikalen entrissen! Die serbischen Gemeindevahlen im Zeichen des radikal-demokratischen Zweikampfes

Beograd, 16. August. Die gestern in ganz Serbien durchgeführten Wahlen in die Gemeindevertretungen haben mit einem nahezu absoluten Sieg der Demokraten (D a v i d o v i c-Gruppe) geendet.

Nach den amtlichen Ergebnissen erhielt die demokratische Partei in B e o g r a d 6133 Stimmen. Auf die Radikalen entfielen 603, auf die Bobic-Gruppe (radikale Dissidenten) 2443, selbständige Demokraten 691, Kommunisten 742 und Sozialdemokraten 338 Stimmen. Das Ergebnis übte auf die Radikalen eine vernichtende Wirkung aus. Der radikale parteipolitische Generalklub besand sich während der Sitz des Wahlgesehtes im Hotel „Paris“ und erwartete mit Spannung die jeweilig eintausenden Ergebnisse aus den einzelnen Abstimmungslokalen. Als das Endergebnis demzufolge die Stadtgemeinde Beograd innerhalb von drei Tagen in die Hände der Demokraten übergehen werde, bekannt geworden war, sprang ein Anhänger der radikalen Partei auf einen Tisch und rief die Worte in den Saal: „Wenn es noch Helden gibt, dann gehen wir morgen vor den Magistrat und verhindern den Einzug der Demokraten, auch wenn Blut fließen sollte!“ Der Innenminister M a l j i m o v i c griff in einer heftigen Rede die Demokraten sowie den radikalen Dissidenten Bobic an. Als neuer Bürgermeister erscheint der demokratische Spitzenkandidat Dr. Kostja K u m a n u d i gewählt. Vizbürgermeister ist ebenfalls ein Demokrat, und zwar Kostja J o v a n o v i c. Die Demokraten verfügen im neuen Gemein-

derat über 31 Sitze, auf die Radikalen entfielen 7 und auf die Bobic-Gruppe 4 Sitze; die übrigen Sitze verteilen sich auf die anderen Parteien. Wie in radikalen Kreisen verlautet, beabsichtigt die Regierung, den neuen Gemeindevorstand aufzulösen, noch bevor er seine Agenden übernommen hat. In den darauffolgenden Neuwahlen würden die Radikalen geeint in den Wahlkampf ziehen.

Beograd, 16. August. Nach den bis nun eingetroffenen Meldungen aus Innerserbien haben die Demokraten überwiegenden Stimmenzuwachs zu verzeichnen. In d e m o k r a t i s c h e n Händen befinden sich, wie Ihr Berichterstatter an kompetenter Stelle erfährt, die nachfolgenden Stadt- und Dorfgemeinden: Beograd, Smederevo, Kraljevo, Belas, Zvanica, Cetinje, Kumanovo, Crpka Požega, Požarevac, Sabac, Jagodina, Branja, Anjaževac, Zajecar, Prilep, Obrenovac, Plod, Vlasotinae, Paraćin und Cuprija. Die R a d i k a l e n haben absolute Wahlsiege zu verzeichnen in den Gemeinden: Stajlje, Uzice, Veljevo, Novipazar, Plevisje, Prijeboj, Zenica Bljesopolje, Kolašin, Podgorica, Krusevac, Aragnjevac sowie in sämtlichen Umgebungsgemeinden von Beograd.

Nach den amtlichen Ergebnissen hatten (von den ander. Parteien abgesehen) die Radikale 450 und die Demokraten 260 Gemeinden erobert. Diese amtlichen Ergebnisse sind aber insofern unrichtig, als die Regierung die der J o v a n o v i c-Gruppe angehörigen radikalen Dissidentenstimmen den offiziellen radikalen Listen hinzugerechnet hat.

Kurze Nachrichten

Paris, 15. August. Auf dem Internationalen Friedenskongress rühmte Justizminister B a r t h o u das Werk Poincarés und erklärte, kein Land wünsche den Frieden glühender und loyaler als Frankreich. Es sei Wahnsinn, zu glauben und eine Lüge, zu sagen, daß Frankreich den Weltfrieden trüben könnte. Das Friedensproblem sei ein moralisches Problem. Bis alle Nationen sich als Mitglieder einer und derselben Familie betrachten, hätten sie, ohne ihre vitalen Interessen zu opfern, sich zu begnügen, durch Loyalität dem Ideal der Menschheit näherzukommen.

Prag, 15. August. Nach einer Mitteilung der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Konstantinopel an das Prager Finanzministerium werden die auf türkische Lose gemachten Gewinne ohne Rücksicht auf die Staatszugehörigkeit ausbezahlt, während sie früher an österreichische, ungarische, bulgarische und deutsche Staatsangehörige nicht ausbezahlt werden durften.

Budapest, 15. August. Wie die Blätter melden, hat die Polizei gestern drei Arbeiter in Gewahrsam genommen, da sie im Verdachte stehen, die Explosionskatastrophe in Csepel hervorgerufen zu haben.

Börsenberichte

Zürich (Waka), 16. August. (Schlußkurs). Beograd 9.125, Paris 14.05, London 25.15, Newyork 517.50, Mailand 16.9625, Prag 15.32, Wien 73.10, Budapest 0.00723175, Berlin 123.20, Brüssel 13.90, Amsterdam 207.70, Warschau 54.63, Bukarest 2.38, Sofia 3.74.

Zagreb (Waka), 16. August. D e v i s e n. Wien 7.90 1/4—8.03 1/4, Berlin 1349.25 bis 1353.25, Mailand 186.40—187.60, London 275.05—276.25, Newyork 56.464—56.764, Paris 155.50—157.50, Prag 167.38 bis 168.88, Zürich 1094.80—1098.80.

Jugoslawien und der Paneuropagedanke

Maribor, 16. August.

Die wirtschaftliche Einstellung der europäischen Staaten zu einander befindet sich noch immer in dem Stadium eines mehr oder weniger vorsichtigen Tastens und Abwägens, in dem Angebot und Käufer auf ihre Rechnung zu kommen suchen. Bei der großen Zahl von Wirtschaftsindividuen, der Verschiedenheit ihrer individuellen Ambitionen und Bedürfnisse, kompliziert sich die Abwicklung der ganzen Handlung bei einem Zeitaufwand, der im Wirtschaftsleben schwer ins Gewicht fällt. Ein Schaden, der nicht wenig zu den freisicheren Zuständen beiträgt, welchen fast alle europäischen Staaten unterworfen sind. Nirgends rächt sich Zeitverlust so schwer wie im Wirtschaftsleben.

Den ersten auffallenden Schritt auf der Suche nach einem Geschäftsfreunde bildet der deutsch-russische Handelsvertrag von Rapallo. Ein anderer und besonderer Markstein in dieser Richtung ist das Uebereinkommen von Locarno und damit zusammenhängend die wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich. Eine Vastierung, deren Richtlinien einzuhalten auch das zweite Kabinett Poincaré für zweckmäßig findet. Dem deutsch-französischen Locarno sollten andere folgen.

Die Bemühungen, die wirtschaftlichen Verhältnisse Mitteleuropas ins Gleichgewicht zu bringen, hatten eine Zeitlang ihren Sitz in Prag, ohne jedoch zu einem greifbaren Erfolg zu führen. Parallel mit diesen Anstrengungen wurde unter der Führung Coudenhove-Kalergis von Wien aus eine Bewegung ins Leben gerufen, die sich ein noch höheres Ziel zur Aufgabe stellt. Es gilt den wirtschaftlichen Zusammenschluß der europäischen Staaten, überhaupt die Verwirklichung des paneuropäischen Gedankens. Der Widerhall, den diese Bewegung hervorgerufen, ist nicht gering. Nur Italien und was unter seinem Einflusse steht, steht dem Gedanken kühl gegenüber.

Die paneuropäische Idee hat auch in unserem Staate ihre Gegner, doch weniger aus prinzipiellen Gründen, vielmehr, weil sich der Sitz der Bewegung in Wien befindet und Budapest mit ihrer Verwirklichung sympathisiert. Das Mißtrauen gegen die beiden Zentralen der ehemaligen Monarchie regt sich und sieht in dem Bestreben keinen anderen Zweck, als ein ähnliches Staategebilde zu schaffen, in dem die Zentralen wieder auf Kosten der Nachbargebiete zum Wohlstand erhoben werden sollen.

Die Nachfolgestaaten und insbesondere Jugoslawien müßten sich vorerst volkswirtschaftlich ausbauen und von jedem Einfluß emanzipieren. Das brauche aber Zeit und deshalb könne die paneuropäische Bewegung Coudenhoves bei uns keine Sympathie gewinnen.

Die Argumentation könnte nicht überraschen, wenn in der Zeit seit der Staatgründung an unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung wirklich zielbewußt gearbeitet worden wäre und wenn wir uns nicht anschießen, uns wirtschaftlich mit Haut und Haaren Italien anzuliefern. Wien und Budapest scheinen vom Standpunkte einer möglichen wirtschaftlichen Unterjochung viel weniger gefährlich, als die stark im imperialistischen Fahrwasser segelnde Großmacht Italien. Ganz im Gegenteil, ein engerer Zusammenschluß mit Wien, Prag und Budapest böte uns die einzige Gewähr, daß Italiens Uebermacht uns nicht über den Kopf wachsen wür-

Zum Konflikt mit Bulgarien

Beograd, 16. August. Der Minister des Aeußern Dr. N i n e l i c ist heute hier eingetroffen. Man betrachtet in hiesigen Kreisen die erhöhte Tätigkeit der bulgarischen Bänden auf jugoslawischem Territorium als einen Versuch, die mazedonische Frage vor dem Völkerbunde aufzurollen. Die jugoslawische Regierung könne eine Ausrolkung dieses „Problems“, welches vor einigen Jahren definitiv gelöst worden ist, unter keiner Bedingung zulassen. Sollte der Völkerbund sich für die mazedonische Frage auch nur im informativen Sinne interessieren, dann würde Jugoslawien die Konsequenzen ziehen und eventuell aus dem Völkerbunde austreten.

Paris, 16. August. Der „Temps“ schreibt, der jugoslawisch-bulgarische Konflikt könne als liquidiert betrachtet werden, da Bulgarien die Kollektionnote der Balkanmächte günstig aufgenommen habe. Uebrigens sei dieser Konflikt für den Balkanfrieden nicht gefährlich gewesen, zumindest nicht in der Weise, wie eine gewisse englische Presse berichtet hat. Die Intervention des Völkerbundes in der mazedonischen Frage sei jetzt glücklich umschifft. Man müsse die Autorität des Völkerbundes für schwierigere Fälle aufsparen.

Die Türkei — ein Königreich?

Konstantinopel, 15. August. Nicht aus Kreisen der Gegner Mustafa Kemals, sondern seiner Anhänger, verlautet immer entschiedener, daß der Präsident der Republik sich mit dem Plan der Annahme der Sultanswürde trägt. Soeben wird mitgeteilt, daß allmählich sogar die Reise einer Sondergesandtschaft zu einer westeuropäischen Macht (gemeint ist wohl Frankreich) erwogen wird.

Die Mission soll feststellen, wie sich die Macht zu einer Aenderung der türkischen Verfassung — der Annahme etwa des Königstums durch Mustafa Kemal — stellen würde.

Der Papst über den Religionskrieg in Mexiko

Rom, 15. August. Der Papst hat anlässlich des Empfanges von 150 Pilgern, die zum Franziskus-Jahr aus Argentinien und Uruguay nach Italien gekommen sind, über die Vorgänge in Mexiko gesprochen. „Diese Verfolgungen“, sagte er, „ungerecht nennen, würde zu wenig sein. Sie sind wild, gottlos und grausam.“ Der Papst forderte die Pilger auf, für die Befreiung der Verfolgten zu beten.

de, und dazu läge in dieser Annäherung eine PreSSION, die allein geeignet wäre, Italien dem paneuropäischen Gedanken näher zu bringen. Ein Erfolg, der umso höher eingeschätzt werden müßte, als Italien dormalen der Verwirklichung Paneuropas die größten Schwierigkeiten in den Weg legen kann.

Die Behauptung aber, der Ausbau unserer Volkswirtschaft wäre bisher ein Ziel unserer Wirtschaftspolitik gewesen, kann kaum ernst

genommen werden. Unser Wirtschaftssystem, wenn von einem solchen überhaupt die Rede sein kann, hatte bisher nur einen Zweck, auf der einen Seite Ausbeutung zugunsten des Staatsfädels und auf der anderen zur Bevorzugung der Anhänger der Radikalen als Staatspartei.

Die Furcht vor Wien und Budapest ist GeSpensterfurcht. Die Gefahr liegt in Zara und Triume.

Nachrichten vom Tage

t. **Todessfall.** Am 14. d. verschied in Selnica an der Drau der Tischlermeister und Besitzer Johann Z o r l o im Alter von 54 Jahren. Der Verstorbene, der sich durch seine Tätigkeit im Gemeindefiskus als Obmann der Gelftritzitätsgesellschaft Verdienste erworben hatte, ist vor einigen Tagen von einem Baum gestürzt und erlag so den beim Sturze erhaltenen Verletzungen. R. i. p.!

t. **Der „Obzor“ in Italien verboten.** Die italienische Regierung hat der großen kroatischen Tageszeitung „Obzor“ das Postdebit entzogen.

t. **Wer einem andern eine Grube gräbt . .** Vor einigen Tagen war der 40jährige Totengräber Johann G r i e in Waße auf dem dortigen Ortsfriedhofe mit dem Ausheben eines Grabes beschäftigt. Am nächsten Morgen stieg Grile in das Grab, um das Wasser, welches sich während der Nacht darin angesammelt hatte, auszuschöpfen. Der Mann, ein Epileptiker, erlitt bei dieser Beschäftigung einen Anfall und erkrankte in dem Grabe, das er für einen anderen gegraben hatte.

t. **Furchtbare Explosionkatastrophe in Bosnien.** Aus Sarajewo wird berichtet: Die 10jährige Munica K o j i c fand in der Umgebung auf einem Acker eine kleine Granate und brachte dieselbe in den väterlichen Hof. Auf die Frage des Vaters, was sie da gebracht habe, antwortete das Mädchen damit, daß sie die Granate zu Boden warf. Die Granate explodierte und zerriß das Töchterchen, den Vater und den Bruder.

t. **Das Heben der Lokomotive bei Laze** ist erst gestern abends nach mühevollen Vorbereitungen bewerkstelligt worden. Die Schnellzuglokomotive lag so ungünstig auf dem Abhang des Dammes, daß die Arbeiten mit dem Kran nur durch Heranziehung aller technischen Mittel vor sich gehen konnten. Dabei zogen sich einige Arbeiter leichtere Verletzungen zu.

t. **Gertrud Eberles Einzug ins Heimatdorf.** S t u t t g a r t, 15. August. Die Kanalbeschwingerin Gertrud E d e r l e hat am 12. d. abends ihren Einzug in ihr väterliches Heimatdorf Bissingen gehalten. Ganz Bissingen war festlich geschmückt. In den Dorfstraßen bildeten Kinder mit bunten Lampions Spalier und in der Türe des Gasthauses „Zum Lamm“ stand die 77jährige Großmutter mit einem Blumenstrauß in der Hand. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache und die Zu-

schauer, die sich auch aus den umliegenden Ortschaften eingefunden hatten, ließen Gertrud Eberle hochleben. Der Vater Gertrud Eberles ist als 18jähriger Metzgergeselle nach Amerika ausgewandert. Heute gehört ihm eine Großfleischerei in der 5. Avenue in New York. Gertrud Eberles Mutter stammt aus Danzig, ist aber bereits als einjähriges Kind nach Amerika gekommen. Beim Einzug der Schwimmerin waren fünf amerikanische Reporter anwesend.

t. **Goldene Medaille für den Hund Nobles.** R o m, 13. August. Der Tierchutzverein hat, wie der „Impero“ meldet, den kleinen Hund, der Nobles als Talisman auf seinem Nordpolflug begleitete, durch eine goldene Medaille und ein Ehrenschreiben ausgezeichnet.

t. **Ein interessanter Skelettfund bei Carino in Italien.** Die Direktion des geologischen Museums in Neapel hat den Professor Lorenzo nach Cassino entsendet, wo das Skelett eines vorhistorischen Ungeheuers aufgefunden wurde. Nach den Erhebungen des Gelehrten handelt es sich um ein Skelett der Familie des Elephas Antiquus Falconeri und stammt aus dem Quartär. Dieser Vorfahre des Elefanten dürfte von der Strömung in ein angeschwemmtes sumpfiges Sandgebiet getrieben worden sein, wo er nicht mehr weiter schwimmen konnte und so umkam. Das Skelett ist ungefähr 15 Meter lang. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt, um das Skelett vollständig freizulegen.

t. **Der künftige chemische Krieg im Film.** In der nächsten Zeit wird in Moskau ein Film gedreht, welcher bemüht ist, den künftigen chemischen Krieg wiederzugeben. Der Film soll dem Publikum ein anschauliches Bild geben, in welchem Maße die Chemie sich entwickelt hat und mit welchen Schutzmitteln gegen den Feind gekämpft werden wird.

a. **Trauungen mit Lautsprecher.** Der Leiter einer amerikanischen Radiofabrik ließ kürzlich bei einer Trauung den Mendelssohn'schen Hochzeitsmarsch durch Lautsprecher aus einer Entfernung von 150 Kilometer übertragen. Aber nicht etwa von einer Grammophonplatte, sondern der Marsch wurde von einer wirklichen Kapelle von 50 Mann gespielt und stand in dem Programm des Rundfunks. Auch die Tafelmusik und die spätere Tanzmusik lieferte der Rundfunk.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 16. August.

Aus der geheimen Sitzung des Gemeinderates

Wie bereits berichtet wurde, hat sich der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Abänderung der Satzungen der städtischen Sparkasse beschäftigt. Die feinerzeitige Revisionskommission unter Führung des Magistratsbeamten B a r l e hatte in ihrem Bericht die Abänderung der Statuten gefordert. Eine ursprüngliche Forderung der Slowenischen Volkspartei und der sozialistischen Partei ging dahin, daß der Verwaltungsausschuß der Sparkasse direkt vom Gemeinderat gewählt werde. Die nunmehr durchgeführte Abänderung der Statuten sieht jedoch ein Kompromiß in dem Sinne vor, daß der Verwaltungsausschuß die Kandidaten dem Gemeinderat in Vorschlag bringt. Wird der vom Verwaltungsausschuß beantragten Liste von seiten des Gemeinderates nicht stattgegeben, so steht ihm — dem Gemeinderat — das Recht zu, sich vom Verwaltungsausschuß eine neue Liste mit der doppelten Kandidatenanzahl vorlegen zu lassen, da ansonsten die ersthin vorgelegte Liste gesetzliche Kraft erhält. Nach den jetzt gültigen Statuten der städtischen Sparkasse ist für die Abänderung der Satzungen der Beschluß des Verwaltungsausschusses und des Gemeinderates erforderlich, der dem Gemeinderat zu unterbreiten ist. Dieser Kompromißantrag wurde in der letzten Sitzung mit allen antisozialistischen Stimmen genehmigt. Im Sinne dieses Kompromißantrages ist die Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses auf 24 herabgesetzt worden. Dieselben werden vom Gemeinderat unmittelbar nach dem reinen Proporz gewählt, wie er für die Wahlen in die Gemeindevertretungen Sloweniens vorgesehen ist. Die zweite Hälfte wird nach der bisnun üblichen Weise vom Verwaltungsausschuß nominiert. Um der Stadtgemeinde bestimmenden Einfluß in der städtischen Sparkasse zu sichern, wird der Verwaltungsausschuß mindestens 6 Gemeinderäte in die Liste einzubeziehen haben. Jeder politischen Partei, die im Gemeinderat mindestens 4 Mandate zählt, soll ein Vertreter zuerkannt werden. Auf diese Weise ist die Kontinuität des Verwaltungsausschusses gesichert, aber auch die im Gemeinderat vertretenen Parteien werden Gelegenheit haben, ihre Vertreter im Verwaltungsausschuß zu besetzen. Durch diese Abänderung der Statuten sind die Grundlagen eines der mächtigsten Marburger Geldinstitute so befestigt worden, daß man an seiner gedeihlichen Entwicklung nicht mehr zweifeln kann.

m. **Der Bürgermeister von Maribor,** Herr Dr. Josef L e s t o v a r, hat, wie wir erfahren, heute seinen Urlaub angetreten. Die Leitung der Gemeindegeschäfte übernahm Herr Vizebürgermeister Dr. L i p o l d.

m. **Von der städtischen Sparkasse.** Der vom Großzupan mit der Revision der städtischen Sparkasse betraute Beamte der hiesigen Hypothekbank, Herr Dr. J e r e t i n, hat die Revision der Gebarung dieser Tage vollendet.

m. **Vom städtischen Bauamt.** Oberbaurat Herr Ingenieur Albin C e r n e hat seinen Urlaub angetreten und plant eine Studienreise nach Deutschland und Frankreich.

m. **Die Schicksale des Auto-Sprengwagens.** Die Stadtgemeinde Maribor hat Besch. Sie kann den in Deutschland bestellten, bezahlten und bereits übernommenen Auto-Sprengwagen nicht auflösen, weil das Zollamt nach wie vor auf der Entrichtung des Einfuhrzollses im Betrage von 100.000 Dinar besteht. Die Stadtgemeinde wandte sich nun an das Finanzministerium mit dem Ersuchen, den Zoll für diese kommunale Einrichtung zu streichen; auch diese Instanz fand kein Verständnis für die Modernisierung unserer Stadtverwaltung. Nun ist die Berufung an den Staatsrat gerichtet worden, dürfte aber erst nach Verlauf von einigen Monaten erledigt werden. Den Schikanen eines absurden Zentralismus ist es zu verdanken, daß die Staubplage nicht schon heuer mit einem modernen Sprengwagen bekämpft werden kann.

m. **Freie Wohnungen.** Das erstinstanzliche Wohnungsgericht schreibt folgende freie Wohnungen aus: Brtna ulica 8, Parterre, 1 Zimmer und Küche von der Partei Anna S r i e n c; Minsta ulica 7, 1. Stod, 1 Zimmer mit beweglichem Sparherd, Eigentum des gegenwärtigen Mieters Ivan K r i s t i; Tezno 28, 1 Sparherdzimmer von der Mieterin Ivana C r v e s; Nova vas, Wolfgangova ulica 1, 1 Zimmer und Küche von dem Mieter Paul S v e n s e l. Die Gesuche sind dem genannten Gerichte bis längstens Donnerstag den 19. August vormittags vorzulegen.

m. **25jährige Bestandesfeier der sozialdemokratischen Partei in Studenci.** Vergangenen Sonntag feierte die sozialdemokratische Partei in Studenci das 25. Jahr ihres Bestandes. Aus diesem Anlasse fand eine große Feier statt, an der Deputationen fast aller Parteisektionen aus dem Großzupanat Maribor teilnahmen. Am Nachmittage wurde die Feier durch einen Aufmarsch in Studenci eingeleitet. An die verschiedenen Turnübungen und Gesangsvorträge reihte sich ein gut besuchtes Volksfest.

m. **Wichtig für Böhern-Freunde.** Der Lobnitzer Wasserfall kann infolge des Austretens der Lobnitz aus ihren Ufern von den Touristen nicht aus nächster Nähe beobachtet werden, da der reißende Sturzbach mehrere Stege weggerissen hat.

m. **Das städtische Bad ist wegen Reinigung** des Dampffessels vom 23. August bis 1. September gesperrt.

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

20 Unberechtigter Nachdruck verboten.

Aus diesem Labyrinth trostloser Gedanken wurde sie durch die Försterin gerissen, die verwundert fragte: „Sie essen ja gar nicht, Elly? Fühlen Sie sich noch immer nicht gesund?“

Elly erröte, wie bei einem Vergehen er tappt.

„O — ja, Frau Wildring — ich fühle mich ganz frisch, dieser Spaziergang hat mir wirklich wohlgetan und den letzten Rest dumpfer Gefühle aus meinem Kopfe geholt. Es war nur die Schönheit unserer Umgebung, die mich so gefangen nahm. Jetzt will ich mich aber ganz gehörig stärken.“ Und sie aß wirklich mit Appetit die ihr von der Försterin dargereichten belegten Brötchen.

Zwischen den beiden Frauen entspann sich nun ein angeregtes Zwiegespräch über dies und jenes, wobei Frau Wildring wieder ihrer Redseligkeit freien Lauf ließ. Sie kam auf ihre Jugendzeit zu sprechen, die auch keine rosig war. Als kleines, schwaches Mädchen hatte sie für noch drei jüngere Geschwister zu sorgen, denn ihre Mutter war dem Vater oft tagelang im Walde beim Holzfällen behilflich. Sie war eben armer Leute Kind.

„Ja, Elly, ich war nicht auf Rosen gebettet. Mein Vater — Gott hab' ihn selig —

war ja ein fleißiger, braver Arbeiter, aber der große Kinderstand — bei uns schrien sieben hungrige Mäuler nach Brot — verfracht vollständig seinen lärglichen Verdienst. Die Mutter mußte tüchtig mit Hand anlegen, um alles zu bewältigen. Aber meine Eltern hatten sich sehr lieb, das half ihnen über den Jammer des Daseins hinweg. So wuchsen wir Kinder heran, jedes zeitlich auf eigene Füße gestellt. Fünf Brüder besaß ich; jeder lernte ein Handwerk, das seinen Mann nährt; meine Schwester verdingte sich in die Stadt, wo sie bei ihrer Herrschaft den Wirthe kennen lernte, der sie auch bald heiratete. Und ich? — Wenn ich Ihnen das erzähle, würden Sie sagen, das ist eine romantische Idylle. Na, sie ist es auch — und wahr!“

„Ergählen Sie sie mir, Frau Wildring,“ bat Elly eindringlich.

„Das ist bald geschehen. In Sommerzeiten wanderten oft alle in meiner Familie in den Wald, um Beeren und Schwämme zu suchen und sie dann in der Stadt zu verkaufen. Eines Tages — ich war damals siebzehn Jahre — brachten wir so viel Ernte heim, daß wir für mehrere Tage genug hatten und nicht in den Wald zu gehen brauchten. Mir aber ließ die Freude am Gewinn keine Ruhe und ich ging trotzdem — ganz allein, Mitten in den unendlich großen Forst. Furcht kannte ich zwar keine, aber als ich so mutterfeelen allein drinnen war, überkam mich doch ein gewisses Gefühl, das mehr als Bangigkeit war. Vor lauter Umdrehen und Ummichsehen

brachte ich beinahe keine Beeren in den Korb. Da es schon am Nachmittage war, verzichtete ich auf das weitere Pflücken und begab mich auf den Heimweg. Die Angst, ich könnte mich verirren, beflügelte meine Schritte, und so lief ich, was ich konnte, gerabewegs in — falscher Richtung. Als ich gewahr wurde, welchen Unsinn ich begangen, wurde ich kleinnützig, setzte mich auf einen Baumstumpf und begann zu weinen. Aber nicht gar lange, wirklich nicht. Denn plötzlich stand vor mir wie aus dem Boden gewachsen ein schmucker Jägerbursche, der mich freundlich anlächelte.“

„Was ist dir denn, Kleine, warum weinst du?“

„Kleine“ sagte er zu mir — und ich war doch schon siebzehn Jahre vorüber. Aber ich schluckte es hinunter, weil ich froh war, eine Menschenseele gefunden zu haben, die mir den richtigen Weg zeigen würde.

„Ich habe mich verirrt!“ sagte ich und wischte mir die Tränen.

„Wo bist du denn zu Hause, Kleine?“

Schon wieder dieses Wort. Aber ich sagte auch diesmal noch nichts. Aber eintränten wollte ich es ihm, wenn ich nur erst konnte!

Als ich ihm meine Adresse gesagt hatte, nahm er in seine linke Hand meinen halb-leeren Korb, mit der Rechten packte er mich und führte mich durch die dichte und dünne, bis wir an der Waldblöße standen und ich schon bekannte Häuser sah.

„So, siehst du, nur bist du wohl und ge-

borgen,“ sagte er zu mir. „Belomme ich nun zum Lohn einen Kuß?“

Aber da kam er schon an! Was er von mir denn eigentlich denke? fuhr ich ihn an. Und überdies sei ich eine „Kleine“, die man nicht küssen dürfe. Aber der schmucke Bursche war fest.

„So nehm' ich ihn mir halt! Ich kann nicht warten, bis aus der Kleinen eine Große wird und mir ein anderer zuborkommt!“ Und flugs hatte er mir einen Kuß auf den Mund gedrückt. Meine Hand flog im Bogen nach seiner Wange, traf aber nur leere Luft, denn er war unter Lachen schnell davongeeilt. Was glauben Sie, Elly, wer der freche Kerl war?“

Elly mußte lachen. „Vielleicht Herr Wildring selber.“

„Ja, derselbige! Er lauerte mir auf, wie und wo er nur konnte. Und eines Tages er schien er in unserer Hütte und nahm mich mit sich fort — als seine Frau. Ich hab' es wirklich nicht zu bereuen gehabt!“

„Also war es bei Ihnen doch auch der Wald mit seinen Geheimnissen, der Ihnen das große Glück brachte?“ sagte Elly nun, ganz im Banne des Gehörten, daß ihr empfindsames Herz in regste Schwingungen versetzt hatte, und im Gedanken daran, daß er ja auch ihr das Glück der jungen Liebe gebracht hatte — der große, stille Wald, der immer so schweigsam war und doch so reden konnte!

(Fortsetzung folgt.)



3mal so üppig

wird das Haar schon nach einer Waschung mit **Elida-Haarpflege**. Es wird locker und duftig, seidenweich, mattglänzend und zart parfümiert. Die milde Spezialseife reinigt Haar und Kopfhaut mühelos und gründlich. Ihr üppiger Schaum umhüllt alles Unerwünschte und wird leicht weggespült. Benützen auch Sie zur nächsten Kopfwäsche nur das sodafreie

JUGOSLAVENSKO D. D. GEORG SCHICHT, OSIJEK. ABT. „ELIDA“.

Senden Sie mir kostenlos ein Originalplättchen ELIDA-HAARPFLEGE. 2/IV

Name: _____

Adresse: _____

Kleben Sie, bitte, den ausgefüllten Kupon auf die Rückseite einer Postkarte.

ELIDA

S H A M P O O

m. Arbeitsbörse. Vom 8. bis 14. d. suchten bei der hiesigen Arbeitsbörse 145 Personen Arbeit, 373 Personen wurde Arbeit angeboten, in 58 Fällen vermittelte die Börse erfolgreich, 22 Personen reisten ab und 148 Personen wurden außer Evidenz gesetzt.

m. Arbeiter werden gesucht: Für Maribor 20 Schuhmacher, 1 Maschinist (Drehmaschine), 1 Elektromonteur, 1 Hutmacher für Damenhüte, 1 Müller, 1 Seiler, 1 Schlosser, 1 Fassbinder; für das Bergwerk in Senj (Serbien) 50 Bergknappen; für Frankreich: 60 Fabrikarbeiter und 50 Bergarbeiter (mit einem Schichtenlohn von 16 bis 26 Franken).

m. Wetterbericht. Maribor, 16. August um 8 Uhr früh: Luftdruck 740, Barometerstand 740, Thermohygroskop -2.5, Maximaltemperatur +23, Minimaltemperatur +22, Dampfdruck 22 mm., Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

m. Ein neuer Auto-Unternehmer. Der Stadtmagistrat hat dem in Krekova bei Maribor wohnhaften ehemaligen russischen Husarenoberst Ivan G e b o w die Auto-Taxameter-Konzession verliehen.

m. „Sinnlose Autoraserei“. Zu unserer unter diesem Titel in der Sonntagsnummer gebrachten Meldung stellen wir fest, daß das Auto des hiesigen Kaufmannes B. nicht dieser selbst, sondern der Chauffeur lenkte.

*** Konzertsängerin Rosa Gruber** erteilt Gesangsunterricht nach einzig richtiger Methode zur vollkommenen Ausbildung für Konzert und Oper. Anzufragen ab 26. August Koroška cesta 26/1 von 10—12 und 14—16 Uhr. 8400

*** Herr Cyril V r a t u s,** Opernsänger, gastiert **Mittwoch den 18. d. in der Velika kavarna beim Elitekonzert;** zugleich der kleine **Ernesto** und das **neue Klub-Bar-Programm.** 8419

R u n a v e r; 2. Vizepräsident: Dr. B a j i c; ferner Amet, Sircelj, Battista, Buljević, Deu, Pogorelec, Dorček, Kos, Matjažič, Lutežič, Tešman, Bedjančič und Krell. **R e v i s i o n s a u s s c h u ß:** Samuda, Debeljak und Vitič.

Schließlich wurde ein wichtiger Antrag angenommen, demzufolge die Klub Ljubljana in der kommenden Herbstsaison in zwei Klassen eingeteilt werden.

Um halb 14 Uhr endete die Hauptversammlung.

Das Ergebnis der Wahlen, die wieder einem Klub die Mehrheit brachten, läßt wenig Hoffnung zu, daß in den bisher unerquicklichen Verhältnissen eine Besserung eintreten werde. Resultate unserer Repräsentativmannschaften in der verlaufenen Saison sprechen eine traurige Sprache, die leider noch nicht zu den Ohren der maßgebenden Faktoren unseres Sportes gedrungen zu sein scheint. Mit Recht dürfen wir fragen: Quousque tandem...? —r.

Allgemein erstaunt war man überhaupt über die Leistung der **T a t r a**-Wagen, von denen 4 Stück vom Vertreter genannt wurden und welche alle strafpunktfrei mit insgesamt 305 Gutpunkten anstandslos mit voll besetzten Wagen die Zielhöhe von 1400 m. erreichten und damit wohl einwandfrei ihre außerordentliche Fähigkeit zum Bergsteigen bewiesen und die Behauptung vieler Leute, daß der luftgekühlte Motor sich bei schwierigen Bergfahrten erhitzen müsse, glanzvoll widerlegten.

Drei Wagen wurden vom Vertreter Herrn August S t o i n s c h e g g in Rogaska Slatina und seinen beiden Söhnen gesteuert.

Die Preisverteilung fand nicht, wie projektiert, in Bled statt, sondern wurde in Anbetracht des außerordentlich schlechten Wetters in Ljubljana vorgenommen, wo die verschiedenen Anwärter mit sehr hübschen Stützungspreisen ausgezeichnet wurden. Trotz des unendlich ungünstigen Wetters und infolgedessen aufgeweichten, schlechten Straßen verlief das Rennen glatt und ohne jeden Unfall und gebührt den Veranstaltern der beste Dank.

Noch das Loiblpaß-Rennen

Der außerordentlich rührige Automobilklub Ljubljana hatte sich die schwierige Aufgabe gestellt, eine Automobilwertungsfahrt, nach ganz neuen Grundfäden aufgestellt, zu veranstalten. Bei dieser Wertungsfahrt war nicht der Explosionsraum, das Hubvolumen des Wagens maßgebend, sondern der Marktpreis des Automobils in Jugoslawien. Dadurch ergab sich die Tatsache, daß verhältnismäßig kleine Wagen mit viel größerem Motor in der gleichen Kategorie in Konkurrenz treten mußten, wenn beispielsweise der kleinere Wagen aus irgendeinem Grunde in Jugoslawien im Verhältnis teurer verkauft wird als der viel größere Wagen. Die Veranstaltung fand in der gesamten Automobilistik ganz unerwartet großes Interesse und infolgedessen sehr viele Rennungen. Leider war der Wettergott nicht gnädig und mußten die zahlreichen startenden Sportleute bei geradezu katastrophalem Sturm, Wolkenbrüchen und am Gipfel des Loibl selbst bei Schneesturm die Fahrt vollbringen.

Ihre Majestäten der **R ö n i g** und die **R ö n i g i n** wohnten trotz des schlechten Wetters der Veranstaltung vom Beginn bis zum Ende am Gipfel des Loiblpaßes bei.

Die Automobile fuhren in 9 Kategorien, die Motorräder in 4 Kategorien.

Die schnellste Zeit des Tages konnte der Besitzer eines Lancia-Wagens, Herr **Alfons M a I I y**, der das Automobil selbst steuerte, erreichen, indem er die gesamte Rennstrecke trotz der schwierigen Passage in 11 Minuten 50 Sekunden zurücklegte.

Die beste Wertung aller Automobile erreichte der von Herrn August **S t o i n s c h e g g** gemeldete und vom Fahrer **W e r m i r o w s k y** gesteuerte **T a t r a**-Wagen 4/12 HP., der strafpunktfrei in seiner Kategorie als schnellster in 16 Minuten 55 Sekunden die schwierige Rennstrecke zurücklegte und außerdem für sich die Höchstzahl mit 8 Gutpunkten erreichte.

SB. Rapid gegen SR. Svoboda 11:1 (6:0)

Das gestern am Maribor-Sportplatz ausgetragene Spiel der obigen Gegner endete nach jederzeit überlegenem Spiel zu Gunsten **Rapids**. **Svoboda** hatte in seinem Goalmann die beste Kraft, welcher gegen die immerwährenden Angriffe seiner Gegner harten Widerstand leistete und manch gefährliche Situation in sicherer Manier rettete. Gut war auch die Verteidigung; der schwächste Teil der Mannschaft war die Halbfreihe. **Rapid**, die das Spiel hauptsächlich zur Ausprobe der neuangestellten Leute veranstaltete, wird in seiner Elf noch einiges ändern müssen. **Harner**, der neue linke Halb, bewährte sich sehr gut und zeigte gute Entwicklungsfähigkeit. **Gbenso** auch **L ö s c h n i g g** **Laslo** und **H a r d i n k a**. **Ersterem** fehlt jedoch als Zentrierer noch die Gabe eines Angriffsleiters, der Letztere, als linker Verbinder, muß sich noch mehr angewöhnen, den Ball abzugeben und das viele zwecklose Dribbeln ganz beiseite zu lassen. Der schlechteste Mann war diesmal **P e r n a t h** **Emil**. Das Ehrengoal war auf einen Dreimeterstoß zurückzuführen. — Schiedsrichter Herr **R e m e c** gut.

Internationale Spiele

Städtespiel Berlin—Budapest 4:2 (0:2).

B e r l i n, 15. August. Große Ueberraschung. Die **Budapester** sind vor der Pause die Besseren. Eine glückliche Umstellung der Berliner nach der Pause führt zum vollen Erfolg der Deutschen.

B a r c e l o n a, 15. August. Die vor ihrer Amerikareise stehende Prager „Sparta“ gastierte in Barcelona, wo sie gegen den Sportklub „Europa“ nur 2:2 unentschieden spielen konnte.

Aus der Sportwelt

Zagreb gewinnt den Königspokal!

UV. Zagreb gegen UV. Beograd 3:1 (2:0)

Ausgezeichnetes Spiel der Zagreber — schönes, jedoch erfolgloses Spiel der Beograder. — Der Zagreber Unterverband erwirbt endgültig die kostbare Trophäe. — Rekordbesuch: 5—6000 Zuschauer.

Von unserem Sonderberichterstatter.

L j u b l j a n a, 15. August.

Ljubljana war heute der Schauplatz des größten Ereignisses unseres Sportes. Ein herrlich schöner Sommertag. Begeisterte Sportanhänger mit blauen, roten und weißen Fähnlein umsäumten den grünen Rasen des „Mirija“-Sportplatzes — alles in Erwartung der Ankunft Seiner Majestät, des Beginnes und des Ausganges des Spieles.

Kurz nach Ende des wenig genussreichen Vorspieles **SK. „Slavija“** (Zagreb) gegen **SK. „Hermes“** (Ljubljana), das 1:1 endete, erschien Se. Majestät König **M I e l j a n o b e r**, von der Menge begeistert begrüßt, und gleich darauf beide Mannschaften. Nach einem kurzen Sportgruß von der Königsloge beginnt das Spiel.

Zagreb spielt mit großem Elan — Beograd mit Eleganz. Nach zahlreichen schönen und aufregenden Momenten erzielt Zagreb in der 16. Minute seinen ersten Erfolg. Noch immer ist das Spiel ausgeglichen. Ein zweiter Treffer in der 42. Minute steigert die Chancen Zagrebs. Pause 2:0 für Zagreb.

Die zweite Halbzeit zeigt dasselbe Bild. Allmählich gewinnt Zagreb die Oberhand und ein dritter Treffer sichert ihm den Sieg. Nun kommt Beograd mächtig auf und bei einem Gedränge erzielt **D r a g i c e v i c** für Beograd den Ehrentreffer.

Unter ungeheurem Jubel der zahlreichen Menge ertönt der Schlusssiff und der Kapitän der Zagreber Mannschaft, **V r b a n e i c** empfängt aus den Händen Seiner Majestät die wertvolle Trophäe. Nach begeisterten Ovationen für den König und die Sieger leert sich allmählich der Platz.

Der Sieg Zagrebs war wohlverdient. Alle Leute gaben ihr Bestes. Besonders stachen hervor **G i l l e r**, **C n i d r i c**, **P r e m r l** und **V r b a n e i c**. Bei Beograd war die Verteidigung sehr gut, die Halflinie versagte vollkommen, der Sturm war unsicher und ohne Führer. Der beste Mann im Felde war der Verteidiger **V l o v i c**.

Schiedsrichter Herr **R e d o l l a n** aus Split leitete das Spiel in einwandfreier Weise. **Roman Oberlinner.**

Hauptversammlung des Fußballunterverbandes in Ljubljana

L j u b l j a n a, 15. August.

Heute fand die ordentliche Hauptversammlung des Fußballunterverbandes statt, die im allgemeinen keinerlei Veränderungen an den leitenden Stellen unserer Sportbehörde brachte.

Im Gegensatz zu den bisherigen Hauptversammlungen ging es diesmal bedeutend ruhiger zu, wohl ein Hauptverdienst des anwesenden Verbandesekretärs Herrn **R i b o l a** aus Zagreb.

Vertreten waren 17 Klubs, davon „Sostanj“ und „Panonia“ ohne Stimmrecht. Nach den üblichen Berichten erhielt der gesamte Ausschuß mit 10 gegen 5 Stimmen das Absolutorium. „Hermes“, „Ptuj“ und „Mura“ enthielten sich der Abstimmung.

Bei der Wahl des neuen Ausschusses wurden folgende Herren gewählt: **P r ä s i d e n t**: Major **J a l i c**; 1. Vizepräsident:

Was Ihre Großmutter bereits tat, war richtig.

Aecht Franck Kaffee-Zusatz.

Er ist heute noch ein ebenso feiner als vorzüglicher Zusatz zum Bohnen- und Gerreidekaffee und wird es auch stets bleiben.



Der D. F. C. (Prag) spielte Samstag in Klado gegen die dortige Sparta 4:4 (2:3) unentschieden.

1. S. S. R. Maribor in Italien siegreich! Die Handballfamilie des 1. S. S. R. Maribor absolvierte Sonntag das erste Spiel im Auslande und zwar in Abazia. Der erste Gegner war der S. R. Olymp, bekanntlich die spielstärkste Familie Italiens, die die stärksten Jugoslawiens erfolgreich abfertigte. Die Maribor-Familie führte ein schönes Spiel vor, dem auch Olymp zur äußersten Spannung verhalf. Maribor konnte, wenn auch schwer, mit 10 : 7 einen verdienten Sieg feiern. Dem Spiele wohnte eine zahlreiche Zuschauermenge heimischer wie ausländischer Kurgäste bei.

Sonstige Spiele in Maribor. Das Spiel der T. S. R. Merkur Kef. gegen die S. R. Rapid Kef. zeigte die Ersteren mit 6 : 3 (4 : 2) siegreich. Merkur trat durch fünf Mann seine Ersten verstärkt an, was jedoch für die Niederlage nicht zu sehr ins Gewicht fiel. Die Hauptschuld an der Niederlage ist dem Zentertal sowie dem rechten Verteidiger der mit zwei Erfas angetretenen Rapid zuzuschreiben. Schiedsrichter Herr T u r i s n o. Das Jugendspiel Rapid-Maribor endete mit 4 : 1 (2 : 1) für die Rapid. Das Jugendspiel Svoboda-Rapid gewann die Svoboda-Elf mit 3 : 0 (0 : 0). Die beiden Schiedsrichter Herr S o r t o und Herr G r e b e n c waren unfehlbar. Das Spiel Svoboda Jug.-Rapid 2. Jug. unter Leitung des leghenwärtigen Schiedsrichters wurde von den angewandten Rapidfunktionären frühzeitig abgebrochen. Es wäre angezeigt, für Jugendwettspiele bessere Schiedsrichter zu stellen.

Neuer französischer Rekord im Diskuswerfen. Eine im Hinblick auf den Dreikämpferverkauf in Basel sehr bemerkenswerte Lei-

stung vollbrachte gelegentlich einer Befan- staltung in der Normandie der Franzose P i e r r e, der den alten Diskusrekord von 42.02 Meter auf 43.06 Meter verbesserte.

Radio

Montag, 16. August:

W i e n, 20 Uhr: Zweiter Schumann-Abend, Lieberhülshaus.
B e r l i n, 19.15 Uhr: Einzug in der Oper „Zar und Zimmermann“, 19.30 Uhr: Vortrag: „Zar und Zimmermann“, komische Oper in 3 Akten.
M ü n c h e n, 20.30 Uhr: Lustiger Abend (Solisten und Orchester); 22.20 Uhr: Vortrag über den Wiener Schachtelberg.
L e i p z i g, 19.45: Sinfoniekonzert; 21.00: Radiokonzert.
R o m, 21.25: Vokal- und Instrumentalkonzert.

Dienstag, 17. August:

W i e n, 20 Uhr: Der junge Mozart — Bild aus seiner Jugend mit Musikbeleg; 21.15: Leichte Wiener Musik.
B e r l i n, 20.30: „Gruppe 1925“; 21.30: Konzert.
M ü n c h e n, 21.25: Konzert zu Ehren Griegs.
L e i p z i g, 19.30: Orchesterkonzert.
L e i p z i g, 19.45: Lustiger Abend (Solisten, Orchester und Rezitationen).
B e r n, 20.00: Mozart-Lieder (in den Pausen spielt ein Orchester).

Kino

Auro - Kino

Von Montag den 16. bis einschließlich Mitt- woch den 18. August: „Die Hyänen der

Großstadt“, erstklassiges Drama in 6 herr- lichen, tiefgreifenden Akten. Von Sa- lon- und Spiegel- und Vortreffliche Ausstat- tung. E l e n R i c h t e r in der Haupt- rolle.

Apollo - Kino.

Vom 13. bis 16. August: „Der Mann mit dem Schmiß“ mit Henny Porten und Me- mo Benassi in den Hauptrollen. 7 Akte über Liebe und Gefühlsregung. Der neueste und attraktivste Porten-Film. Inter- essante und spannende Handlung, prächt- vollste Ausstattung.

Kino „Diana“ in Studenci.

Wegen Ueberschwemmung der Film „Pat- und Patachon“ nicht eingeführt. Bis Mitt- woch daher vorgeführt: „Die Frau aus dem Wollen“, ein herrlicher Abenteuerfilm in 6 Akten. Prachtvolle Naturaufnahmen u. spannende Handlung. Vorstellung täglich an Werktagen um 20 Uhr. an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Nachrichten aus Celje

c. Trauung. Sonntag wurde in Sevnica Herr Dr. Erwin M e j a t, Gerichtsanwalt in Celje, mit Fr. Vladka S i m o n e i c und in Celje Herr J. K o v a c i c, Indus- trieller aus Ljubljana, mit Fr. Justa B o s n a f getraut.

c. Regulierung der Sann und ihrer Zu- flüsse. Sonntag von 10 bis halb 12 Uhr vor- mittags wurde im Sitzungssaal des Stadt- magistrates unter dem Vorsitz des Bezirks- hauptmannes Dr. Zuzel eine Enquete über die Regulierung der Sann und ihrer Zuflüs-

se abgehalten. An den Beratungen nahmen Vertreter der Behörden, der Gemeinden Celje, Gelse und Umgegend, Tcharje und Skofja vas, der Bezirksvertretung sowie der Industrie (u. a. auch der Großindustrielle Herr A. Westen) teil. Nach einer längeren Debatte einigten sich die Anwesenden dahin, daß vorerst die Regulierung, bezw. Errich- tung von Schutzdämmen an der Voglajna, hierauf aber an den übrigen Wägen vorge- nommen werden müsse. Die Arbeiten, die im Rahmen des Gesamtregulierungsplanes aus- geführt werden sollen, haben die betroffenen Gemeinden, bezw. die Bezirksvertretung al- lein zu finanzieren, da auf eine staatliche Unterstützung derzeit nicht gerechnet werden kann. Mit den Arbeiten soll schon in nächster Zeit begonnen werden.

c. Ein seltenes Jubiläum. Im Laufe dieses Sommers feiert Herr Matthäus S u h a c, Gymnasialprofessor i. R. in Gelse, ein ver- dienstvoller Pädagoge und eine allgemein be- liebte Persönlichkeit, trotz seiner 72 Jahre in völliger 40-jähriger Professurjubiläum sowie gleichzeitig auch das 30-jährige Jubiläum seiner Tätigkeit in Gelse. Der Jubilar wirkte bis zum Umsturz an deutschen und hierauf einige Jahre am Staatsrealgymnasium in Celje und erliefte sich den Ruf der Bevölkerung sowie auch bei seinen Schülern allgemeiner Wertschätzung. Mögen dem verdienstvollen Manne in seinem Lebensherbst noch viele sonnige Tage beschieden sein!

c. Das Jägerfest, das vorigen Sonntag wegen ungünstiger Witterung nicht planmä- ßig seinen Verlauf nehmen konnte, wurde am 15. d. in größerem Umfang veranstaltet. Das Fest war gut besucht. Die Teilnehmer kamen in Anbetracht des geschmackvollen und abwechslungsreichen Arrangements voll auf ihre Rechnung.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Zuchttiere der Mästler- und Sennaler Rasse aus Leistungs- und Brutapparate und son- stige „Pudras“ bei Josef Ma- sed, Graz, Schloßbergglat 28 (Ge- flügelzuchtverein). 7939

Gebrauchte Autos nehme gün- stig in Kommission, reise zur Messe nach Zagreb. Anträge an die Bero. unter „Verlässlicher Automaker“. 8325

Realkitäten

Einfamilienvilla oder Haus in Maribor oder Peripherie wird um 100.000 Dinar mit sofort be- ziehbarer Wohnung, 4 Zimmer, verkauft. Anfragen bei Petel, Maribor, Tattenbachova ul. 19. 8402

Einstöckiges Gasthaus mit groß- Gast- sowie Gemüsegarten wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Anfr. Trzaska cesta Nr. 47. 8399

Reichbare Ernter bis 130.000 Dinar von Ernterreflektant z. Ankauf gesucht. Anfrage „Mar- stan“, Rotovski trg 4. 8408

Einfamilienhaus mit 1 Zimmer und Küche und dreiviertel Joh- Grund um 40.000 Dinar zu ver- kaufen. Wohnung logisch zur Verfügung. Der Besitz befindet sich in Studenci bei Maribor, Polka cesta (gegenüber Besitz Scherbaum). Anfr. beim Ei- gentümer Rakitnik, ebendort wohnt. 8415

Suche Kreislerer oder Gemischt- waren-Geschäft in Pacht zu neh- men. Anträge unter „Geschäft“ an die Bero. 8306

Zu verkaufen

Kanarienvogel, gute Sänger, Männchen, zu verkaufen. Verzel, Ptuj, „Strohhaus“. 8401

Gelegenheitskauf! Stuhlklügel, modern, billig zu verkaufen. — Franziskaner ul. 21, 12 bis 2 Uhr. 8405

Gute Orchestervioline sowie 1/2 Violine für Kinder, Klavierstudien-Noten usw. preiswert zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 39/2, 7. 8396

Schöne Herrenkleider preiswert zu verkaufen. Frankopanova uli- ca 5, im Hof. 8417

Gut erhaltener Schlafzimmern 580, 2 gleiche harte Betten à 320, neues weiches Bett 200, Draht- einzüge à 90, hartes Bett samt Einzüge 400, 2 gepolsterte Bett- einzüge, gut erhalten, à 180, 3- teiliger harter Kasten, Speisestuhl 120, Kredenz mit Marmor 1200 Dinar. Anfr. Rotovski trg 8/1, Untz. 8414

Gut erhaltener, freistehender Sparherd auf 2 Platten wird billig verkauft. Zu besichtigen Livada Nr. 5. 8342

Herbmitz wird verkauft. Anfr. Livada Nr. 5. 8343

Eleganter Fingerwagen um 3500 Dinar zu verkaufen. Detail, Frankopanova ul. 35. 8398

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei Ivan Hajnu, Aleksandrova cesta 43, Nähma- schinengeschäft. 8397

Gefunden - Verloren

Weißer Seidenschal mit gelb- schwarzen Rosen verloren am Wege Stadtpark, Alderbachschule, Korosceva ulica. Der Finder wird gebeten, ihn abzugeben bei Pomoden, Asterceva ul. 9. 8401

Zu vermieten

Elegantes Zimmer sogleich zu vergeben. Gojpostna ul. 56, T. S. Anzusehen von 8-10 und 13 bis-15 und halb 20 Uhr. 8411

Ein schönes leeres Zimmer oder ev. 2 Zimmer, repariert, elektr. Licht, Parknähe, ist per sofort zu vermieten. Gefl. Anträge unter „Ruhiges Heim“ an die Bero. 8406

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn sofort zu vermieten. Ader. Bero. 8407

Schön möbliertes, separ. Zim- mer, elektrisches Licht, mit gan- zer Verpflegung an Herren oder Damen sofort zu vermieten. Pod- mostom 11. 8394

Ein kleines, nettes, möbliertes Zimmer, sonnig, 1. Stock, gashe- stigt, zu vermieten. Aleksandro- va cesta 17/1, Tür 2. 8413

Zu mieten gesucht

Möblierte oder unmöblierte Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche, oder leeres Zimmer mit Küche gesucht. Anträge unter „Gesunde Wohnung“ an die Bero. 8393

Privatier, solider Herr, sucht möbliertes Zimmer bis 1. Sep- tember. Anträge unter „Privatier“ an die Bero. 8281

Ein geräumiges Verkaufslotal in der Mitte der Stadt gesucht. Anträge unter „Total“ an die Bero. 7878

Potal im Zentrum der Stadt zu verkaufen gesucht. Gefl. Anträge unter „Coloniale“ an die Bero. 8230

Stellengesuche

Ordnungsliebendes Ehepaar die Frau Schneiderin suchen Hausmeisterstelle. Adresse und Zeugnis in der Bero. 8223

Bedienerin sucht Arbeit f. Nach- mittags. Adr.: Gojpostna ulica 56, Tür 8. 8408

Offene Stellen

Ein intelligentes deutsches Fräu- lein wird zu 2 Kindern (6 u. 8 Jahre) gesucht. Dr. Adolf Du- say, Stara Kranjska, Vača. 8186

Frühstücks-Rechnerin wird ge- sucht, nur solche, die schon in Kaffeehaus tätig war. Anfragen Café Europa. 8404

Deutscher, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein Speeregeschäft aufgenom- men. Ader. Bero. 8416

Schreibkraft, der serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, sowie in Stenographie und Maschi- nenschriften bewandert, wird sofort aufgenommen. Offerte u. „M. M. J.“ an die Bero. 8397

Hotel „Erstki Kraki“ in Novi Sad benötigt einen Klavierspie- ler od. Klavierspielerin mit noch 3 Personen, Klavier ist zu stel- len. Bedingung Eintritt 1. Sep- tember. 8418

Tüchtiger, selbständiger Detail- list der Speerebranche wird so- fort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Flei- ßig“ an die Bero. 8327

Korrespondenz

Bitte Fräulein Misl P. in drin- gender Angelegenheit zu sprechen. Rudolf G. 8420

Dankagung. 8403

Für die vielen Beweise herzlicher Teil- nahme an dem Verluste unserer teuren guten Mutter **Anna Gollischer** und die vielen Kranz- und Blumenpenden, dem „Katholischen Frauenbund Maribor“ unsern innigsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

In allen Modifarben fescche Filzhüte zu billigen Preisen. Reparaturen von Filz- und Velourhüten und Umformen nur nach eleganten Formen. A. Stauber, Ulica 10. okt. 4. 8303

Für die uns anlässlich des schweren Schicksalschlages zuge- kommenen zahlreichen Beweise warmer Anteilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenpenden danken tiefgerührt **8412 Schwipp und Glucher.**